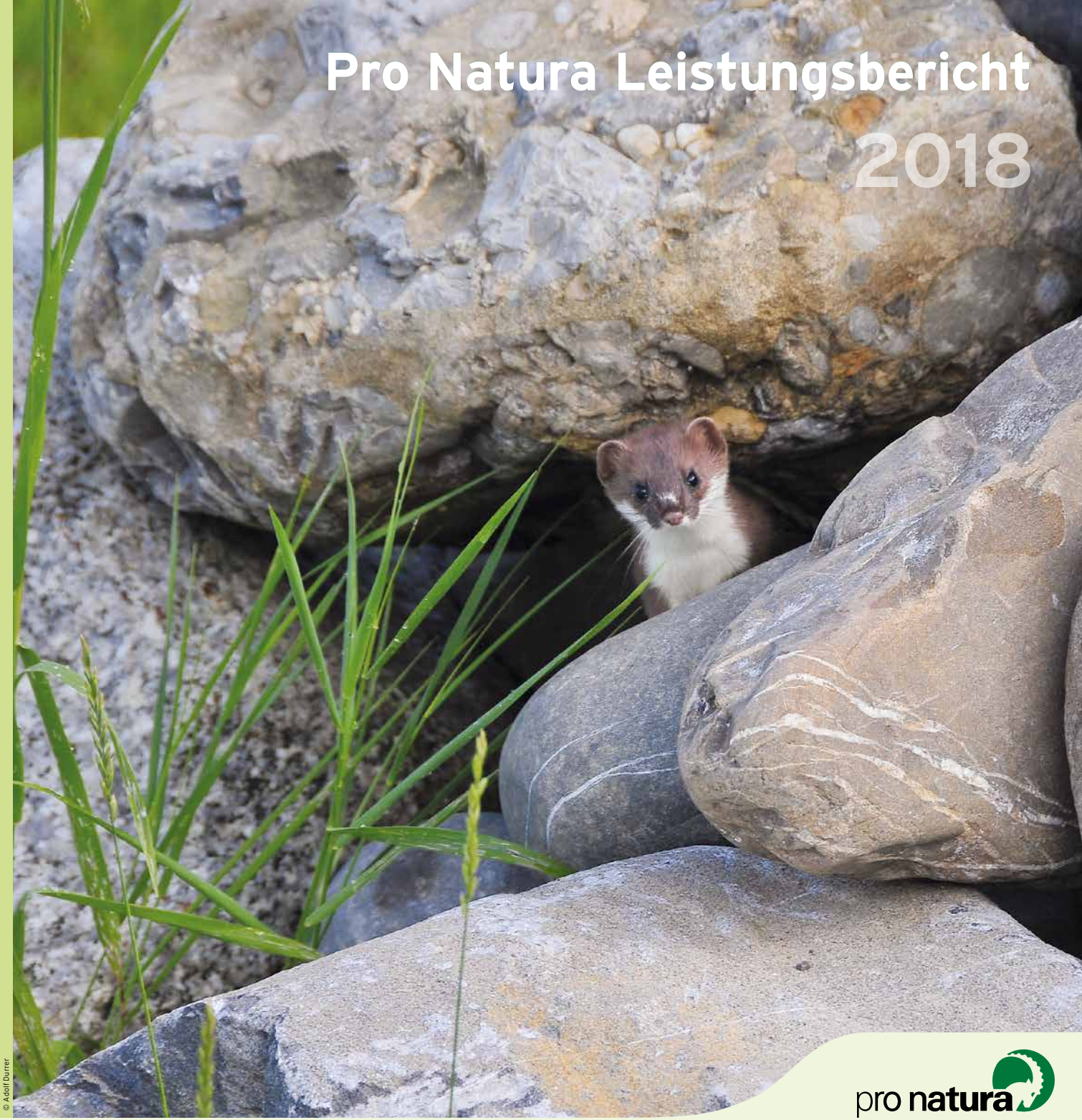
Pro Natura Leistungsbericht 2018

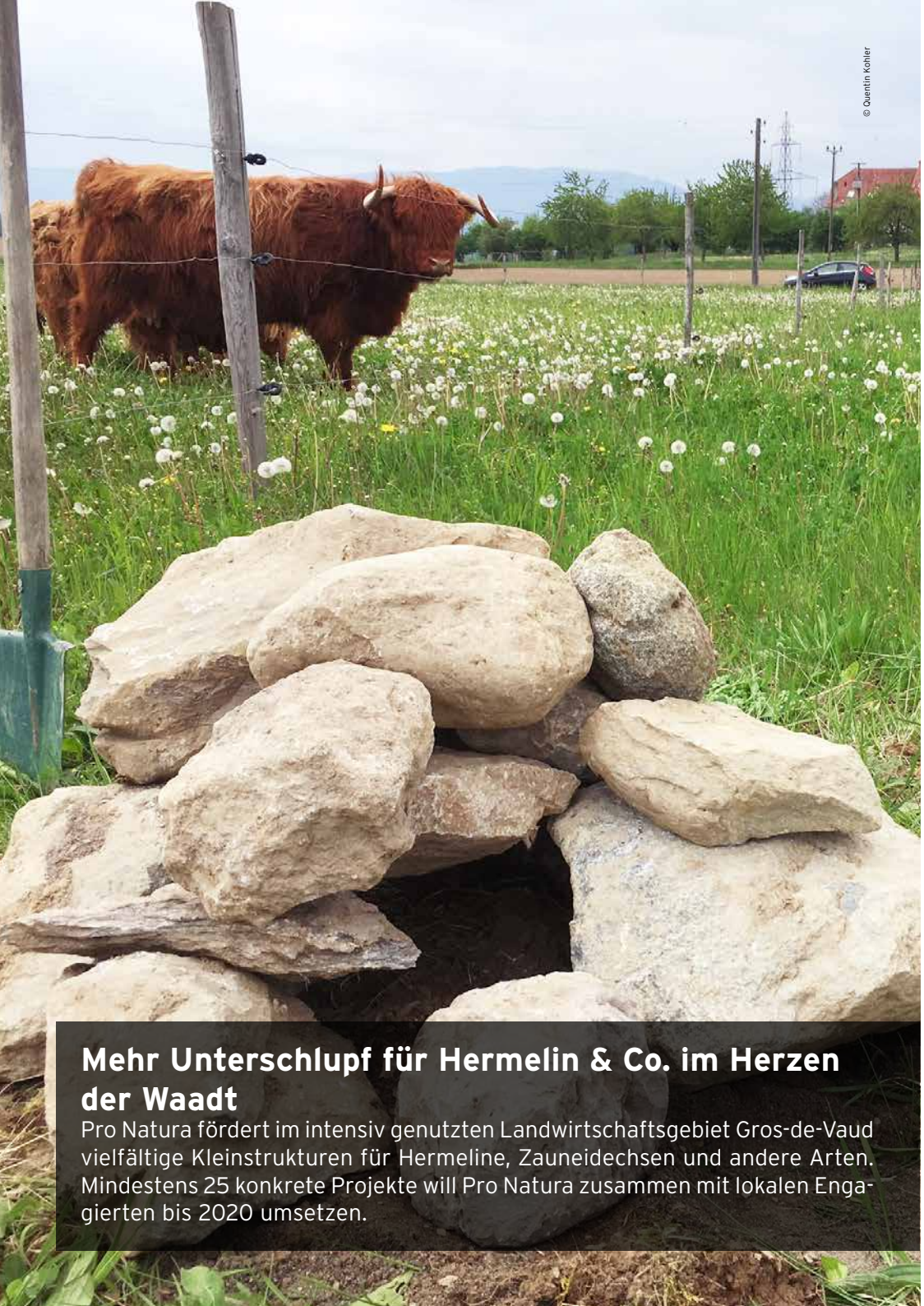
Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura über 700 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt rund 160 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.



© Adolf Durrer

pro natura



© Quentin Kohler

Mehr Unterschlupf für Hermelin & Co. im Herzen der Waadt

Pro Natura fördert im intensiv genutzten Landwirtschaftsgebiet Gros-de-Vaud vielfältige Kleinstrukturen für Hermeline, Zauneidechsen und andere Arten. Mindestens 25 konkrete Projekte will Pro Natura zusammen mit lokalen Engagierten bis 2020 umsetzen.

Inhalt

«Die Natur in der Schweiz braucht uns dringend»: Rückblick der Präsidentin und des Zentralsekretärs	4
01 Biodiversität stärken	6
Pro Natura Schutzgebiete	6
Pärke	9
Praktische Förderung der Biodiversität	9
Politische Förderung der Biodiversität	10
Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!»	11
02 Landschaftliche Identitäten bewahren und entwickeln	12
Landschaftliche Identitäten	12
Raumplanung und haushälterische Bodennutzung	13
03 Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen	14
Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!»	14
Agenda 2030	15
Verbandsbeschwerderecht	15
04 Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen	18
Jugendnaturschutz	19
Umweltbildung für die Schule	19
Pro Natura Zentren	20
05 Pro Natura stärken	22
Kommunikation	22
Mitglieder und Gönner	26
Finanzen und Mittelbeschaffung	27
Organe und Personal	28
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	31
Anhang	33

Die Nummerierung 01 bis 05 entspricht den fünf visionären Wirkungszielen von Pro Natura für die Jahre 2015–2018.

© Christian Flierl

«Die Natur in der Schweiz braucht uns dringend»

Für den Leistungsbericht blicken Präsidentin Ursula Schneider Schüttel und Zentralsekretär Urs Leugger-Eggimann auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurück. Und: Es wird auch im laufenden Jahr spannend bleiben.

Was waren die Schwerpunkte im Pro Natura Jahr 2018?
Ursula Schneider Schüttel (US): Das Jahr war geprägt von politischen Bemühungen, den Naturschutz weiter abzubauen – sei es bei dem Jagd- und Schutzgesetz, der Raumplanung oder der Agrarpolitik. Überall sollen wirtschaftliche Freiheiten gegen jegliche Schutzbestimmungen durchgesetzt werden. Dagegen wehren wir uns natürlich.
Urs Leugger-Eggimann (UL): Der Hitzesommer hat uns gezeigt, wie sich die Klimaveränderung weiterentwickelt. Der ganze Wasserhaushalt der Schweiz, inklusive der Energieversorgung, aber auch der Tourismus werden die Auswirkungen speziell zu spüren bekommen. Für uns stehen die Auswirkungen auf die Biodiversität im Zentrum. Neben Hitze und Trockenheit führten auch die zum Teil dramatischen Erkenntnisse zum Insektensterben zu einer stärkeren Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltthemen.
US: Intern sind drei langjährige Mitglieder des Zentralvorstands zurückgetreten, unter ihnen die bisherige Präsidentin Silva Semadeni. Der Delegiertenrat hat mir als Nachfolgerin das Vertrauen ausgesprochen. Zudem konnten wir einen grösseren Wechsel in der Geschäftsleitung erfolgreich abschliessen. In den beiden teilweise neu besetzten Gremien sind wir zuversichtlich, den richtigen Weg zwischen Bewahren und Weiterentwicklung zu finden.

Was waren die Tätigkeitsschwerpunkte?
UL: Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das konkrete Engagement für Lebensräume. Im Rahmen der Aktion «Biber & Co.» (Lebensraum Gewässer) konnten wir beispielsweise die Biberaue Ferenbalm realisieren. Die Projekte fördern auch die Zusammenarbeit unserer Sektionen untereinander und mit dem Zentralsekretariat.
US: In der Umweltbildung haben wir beschlossen, zukünftig vermehrt die Sektionen zu unterstützen im Rahmen von temporären, flexiblen «Naturfenstern», statt in weitere nationale Zentren zu investieren. Eine umfangreiche Aufwertung planen wir für unser Zentrum Villa Cassel auf der Riederalp. So stellen wir unter anderem auf einen CO_2-neutralen Betrieb um.

Welche externen Entwicklungen beeinflussten Pro Natura?
US: Wir sehen mit Freude, dass sich die Bevölkerung mit den Trinkwasserinitiativen oder der Gletscherinitiative gegen die Untätigkeit der Politik wehrt und dabei viel Zuspruch findet.
UL: Das Projekt für einen zweiten Nationalpark, den Parco Locarnese, fand leider keine Mehrheit bei der Bevölkerung vor Ort. Die Notwendigkeit von zusätzlichen geschützten Gebieten für die Biodiversität in der Schweiz ist offenbar noch nicht in der Öffentlichkeit angekommen. Hier sind auch wir gefordert.

© Jan Ryser

Wie steht es um die Finanzen von Pro Natura?
UL: Wir verfügen momentan über ausreichende Reserven und haben erstmals mehr als 160 000 Mitglieder. Nun gilt es, die erhaltenen Ressourcen weiterhin verantwortungsvoll einzusetzen und die Mitglieder zu pflegen. Der Naturschutz in der Schweiz braucht uns alle dringend.

Wo sehen Sie Chancen für das kommende Jahr?
US: Zuallererst wollen wir mit unserer Doppelinitiative zu Biodiversität und Landschaft aufrütteln und Räume und finanzielle Mittel für die Natur sichern. Zudem wollen wir die Bevölkerung auch ermuntern, bei den Wahlen 2019 wieder mehr Parlamentarier/-innen zu wählen, denen unsere Lebensgrundlagen wichtiger sind als Eigeninteressen.

01 Biodiversität stärken

Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura hat ausserdem

- Besucherinformationsangebote in den Naturschutzgebieten Limmatspitz AG, Juraweid AG, Gwattmösli BE, Chlepfibeerimoos SO, Immenberg TG, Lago di Muzzano TI, Les Sagnes du Sentier VD, Vanil Noir VD und Baldeggersee LU realisiert
- 5 Kurse mit 87 Teilnehmenden zu folgenden Themen durchgeführt: Quelle (d); Sources et milieux fontinaux (f); Schutzkonzepte erstellen (d); Umgang mit Besuchenden in Schutzgebieten (d); Échange d'expériences: visite de la réserve naturelle La Cruchaude VD (f)

Ziele 2018: Pro Natura realisiert weitere 8 Schutzkonzepte für prioritäre Naturschutzgebiete und aktualisiert in 2 Gebieten das bestehende Schutzkonzept. Pro Natura sichert neu mindestens 100 ha Fläche und startet 3 Projekte zur Arrondierung oder Vernetzung von Naturschutzgebieten.

© Pro Natura

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete
Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Alle Pro Natura Schutzgebiete 2017		Alle Pro Natura Schutzgebiete 2018		Pro Natura Eigentum 2017	Pro Natura Eigentum 2018
	Anzahl	Fläche (km²)	Anzahl	Fläche (km²)	Fläche (km²)	
Schweizerischer Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiete	703	268	724	269	67,8**	68,0
Landschaftsschutzgebiete	18	304	19	304		
Pflanzenschutzgebiete	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschflächen, anderes	16	15,6	19	15,6	0,09	0,11
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel)	75	0,11	78	0,11	0,016	0.016
Summe	825	917,71**	853	918,71**	67,9	68,1

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsitz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.
** Wenige Flächen gehören 2 verschiedenen Schutzgebietskategorien an (z.B. Pflanzenschutzgebiet und Naturschutzgebiet). In der Summe der Schutzgebietsfläche werden diese Flächen nur einmal gezählt.

Pro Natura erarbeitete neu Schutzkonzepte für die prioritären aktiv betreuten Naturschutzgebiete: Siechenstuden GR, Scheidhalde GR, Rohanschanze GR, Weihermühle GR, Les Goudebas NE, Muisschwändli OW, Antagne VD, Marais du Paudex VD, Grand Marais VD, Les Mosses de la Rogivue VD, La Pierreuse VD, La Mouille de Vraconnaz VD, La Sagne du Sentier VD, Pré Rodet VD. Gesamthaft gibt es nun für 106 (57 %) der aktiv betreuten prioritären Schutzgebiete ein Schutzkonzept. Pro Natura wandelte eine Fläche im Ronfeld am Baldeggersee LU zu einem Feuchtgebiet um. Drei prioritäre Naturschutzgebiete wurden erweitert.

2018 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete*

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Pâturage Derrière Corcelles, Corcelles BE	Feuchtgebiet	neu	0,0001
Schnapshölzli, Halten SO	Wald		0,31
Cholereschlucht, Thun BE	Wald	neu	14,51
Chilchhaalde, Schaffhausen (Hemmental) SH	Wald		0,06
Antagne, Ollon VD	Wald		0,21
Spitzacher, Wohlenschwil AG	Grünland	neu	0,35
Schafmoos, Vordemwald AG	Grünland	neu	0,23
Leinkrautscheckenfalter, Stalden VS	Reben		0,01
Schanz, Leibstadt AG	Wald	neu	0,08
Schuflehund, Rothrist und Murgenthal AG	Grünland	neu	0,12
Falenacher, Othmarsingen AG	Grünland	neu	0,25
Bannhalde, Fisibach AG	Grünland	neu	0,14
Hämmerei, Hornussen AG	Grünland	neu	0,24
Schwelle, Mettauertal AG	Grünland	neu	0,34
Im Wase, Bad Zurzach AG	Wald	neu	0,04
Im Sand, Schwaderloch AG	Wald	neu	0,03
Pierreuse, Château d'Œx VD	Grünland		58,18
Weiher UW Sarelli, Bad Ragaz SG	Stillgewässer	neu	0,19
En Doucenat, Haute-Ajoie, Réclère JU	Trockenrasen	neu	0,11
Moos beim Junkersbüelerwald, Bischofszell TG	Wald		0,19
Süüstallchäpfli-Fuchsacker, Schaffhausen (Hemmental) SH	Feld und Weg		0,29
Laadel, Merishausen SH	Wald		0,87
Buhalde, Endingen AG	Wald	neu	1,27
Uerkeweiher, Bottenwil AG	Grünland		2,09
Waldreservat Gantrischberg, Rüschegg BE	Wald	neu	42,71
Tévenon, Tévenon VD	Wald		2,61
Tourbières du Cachot, Cerneux-Péquignot NE	Hochmoor		0,67
Tamoos, Neckertal SG	Grünland	neu	4,15
Bechtenwald, Mosnang SG	Wald	neu	26,11
Ehem. Kiesgrube Espel, Gossau SG	Kiesgrube	neu	5,50
Unter Schache, Aristau AG	Wald	neu	0,56
Borershof, Laupersdorf SO	Stillgewässer		0,07
Panzersperre Islisberg, Baar ZG	Geländepanzerhindernis als Vernetzungsstruktur	neu	0,46
Chämmerlitobel, Bauma ZH	Wald	neu	1,30
Le Moulin, Hermenches VD	Stillgewässer		0,07
Bottenmatt, Wintersingen BL	Feuchtgebiet	neu	1,24
St-Christophe, Évolène VS	Trockenrasen		0,04
Brochmatt, Kleinlützel SO	Feuchtgebiet	neu	0,21
Total neue Schutzflächen			165,77 ha = 1,65 km²

* Weitere neue Schutzgebiete, die nicht als Naturschutzgebiete klassiert wurden: Chastelmatte, Weieren, Combe à la Neige, Ecoteaux-la Combe.

Pärke

Ziele 2018: Pro Natura unterstützt den Parco Locarnese wirkungsvoll, sodass dieser in die Betriebsphase gehen kann. Sie unterstützt Regionale Naturpärke finanziell und fachlich im Bereich der Biodiversitätsförderung.

Am 10. Juni 2018 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinden des Parco Locarnese über das Projekt des Nationalparks ab. Von den 8 Gemeinden sagten nur 2, Ascona und Bosco Gurin, Ja zum Nationalpark-Projekt. Die 6 anderen Gemeinden Brissago, Centovalli, Losone, Onsernone, Ronco sopra Ascona und Terre di Pedemonte lehnten das Projekt ab. Pro Natura bedauert, dass der Parco Nazionale Locarnese nicht realisiert werden kann. Zurzeit gibt es kein anderes Nationalparkprojekt in der Schweiz.

Praktische Förderung der Biodiversität

Ziele 2018: Die Aktion «Biber & Co.» startet in mindestens 3 Regionen. Pro Natura setzt sich damit für naturnahe Fliessgewässer und mehr Feuchtgebiete ein. Das Konzept der Aktion «Hase & Co.» stösst bei den Sektionen auf Interesse und löst die Entwicklung von regionalen Aktionen aus. In 7 Kantonen stösst Pro Natura zusätzlich Projekte zur Aufwertung oder Neuschaffung von natürlichen oder naturnahen Lebensräumen an. Pro Natura startet ein Projekt, um Chancen von Freizeitaktivitäten zu nutzen und Risiken zu vermindern.

Aktion «Biber & Co.» und Aktion «Hase & Co.»

Die Aktion «Biber & Co.» startete 2018 und setzt sich in 4 Regionen für mehr Feuchtgebiete und Gewässerlebensräume ein. Bei Ferenbalm, an der Westgrenze des Kantons Bern, entsteht aus einer ehemals intensiv bewirtschafteten Ackerfläche wieder ein abwechslungsreiches Feuchtgebiet. Im November wurde der Abschluss der Bauarbeiten zur Vorbereitung der zukünftigen Auenfläche gefeiert. Die lokale Biberfamilie beginnt jetzt mit der Umwandlung in einen artenreichen Lebensraum. Diese Form

© Pro Natura

der Renaturierung ist ein in der Schweiz bisher einzigartiger Ansatz. Der Zentralvorstand bewilligte für 6 regionale Aktionen «Hase & Co.» die Startphase. Mit dieser Aktion sollen Lebensräume im Kulturland gefördert werden.

© Oekoskop

Wanderziegen im Dienste der Artenvielfalt

Für den Erhalt artenreicher Trockenstandorte im Alpenraum geht Pro Natura in Zusammenarbeit mit den Kantonen Graubünden und Uri neue Wege. 200 Ziegen gingen mitsamt Hirtinnen und Hirten auf Wanderschaft vom Churer Rheintal bis zum Furkapass. Sie weideten auf verschiedenen Flächen und entbuschten so mehr als 50 Hektaren artenreiche Trockenstandorte.

Politische Förderung der Biodiversität

Ziele 2018: Gemeinsam mit Partnerorganisationen verstärkt Pro Natura ihr Engagement für die Umsetzung des Aktionsplans für den Doubs und unterstützt Projekte für die Aufwertung des Flusses. Pro Natura setzt sich dafür ein, dass die 2012 verabschiedete Strategie Biodiversität des Bundes endlich mit einem sachgerechten Massnahmenplan konkretisiert wird und dass die hierzu nötigen Ressourcen bereitgestellt werden. Sie führt zum Thema «Verhinderung biodiversitätsschädigender Anreize» eine breit angelegte Untersuchung durch. Sie engagiert sich dafür, dass in der Jagdgesetzgebung der wirksame Schutz von Wolf, Bär, Luchs, Biber und weiteren geschützten Arten gewährleistet bleibt und die Schweiz als Depositarstaat der Berner Konvention glaubwürdig ist.

Pro Natura setzte sich auf vielfache Weise für wirkungsvolle Massnahmen zugunsten der Biodiversität ein. Mit den SBB eröffnete sie das Gespräch zum Thema «Pflege der Naturflächen». Gemeinsam mit WSL, BirdLife und der SCNAT startete Pro Natura das Projekt «Biodiversitätsschädigende Anreize». Dank gezielter Überzeugungsarbeit in der Budgetdebatte von National- und Ständerat im Herbst 2018 konnte verhindert werden, dass die Gelder für die Biodiversität im Bundesbudget gekürzt werden.

Pro Natura hat ausserdem

- mit Vorträgen sowie Gesprächen mit Fachpersonen und Behörden die Aufmerksamkeit für das Thema Wildtierkorridore gestärkt
- in ihrem Naturschutzzentrum Champ-Pittet die Ausstellung «Platz da – Tiere wollen wandern» gezeigt
- im Naturschutzzentrum Lucomagno eine Fotoausstellung zum Hermelin und zum Bartgeier präsentiert
- an einem Knigge für den respektvollen Waldbesuch und an einem Merkblatt zu Drohnen und Wildtieren mitgewirkt

Wolf, Luchs, Biber und Co. sahen sich erneut zunehmendem Druck ausgesetzt. Entsprechend aktiv engagierte sich Pro Natura gegen die inakzeptablen Verschlechterungen des Artenschutzes, wie sie in der laufenden Revision des Jagd- und Schutzgesetzes vorgesehen sind. Pro Natura setzte sich erfolgreich für die Aufrechterhaltung des Wolfsschutzes in der Berner Konvention ein.

© Pro Natura, Christian Oeschger

Das Projekt «Doubs vivant» (Lebendiger Doubs) startete 2018. Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Naturschutz- und Fischereiorganisationen hat an Professionalität gewonnen. So stärkten wir die Kommunikation über den Zustand des Doubs und können neu die Umsetzung der Massnahmen im «Aktionsplan Doubs» des Bundes enger begleiten.

Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!»

Ziele 2018: Im zweiten Jahr der Pro Natura Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!» liegt der Fokus auf kleineren Wildtieren und ihren Bewegungsachsen. Pro Natura setzt sich auf kantonaler und kommunaler Ebene für eine wildtierfreundliche, vernetzte Gestaltung der Landschaften ein. Sie engagiert sich für die Beseitigung von Barrieren und Fallen für Kleintiere im Siedlungsraum.

Für das zweite Kampagnenjahr wählte Pro Natura das Hermelin als Tier des Jahres. Es war Botschafter für mehr Vernetzungs- und Kleinstrukturen und stand symbolisch für die Bewegungsbedürfnisse der kleinen Wildtiere. Mit dem Faltblatt «Wildtiere vor der Haustür» zeigte Pro Natura, was jede und jeder für kleine Wildtiere tun kann. In einer Serie von Facebook-Posts verbreitete Pro Natura Tipps zum Beseitigen von Fallen und Barrieren im Siedlungsraum. Der Fotowettbewerb «Wildtiere auf Wanderschaft» regte die interessierte Öffentlichkeit zum Mitmachen und Mitdenken an und machte die Forderungen von Pro Natura für durchgängige Wildtierkorridore und Bewegungsachsen bekannter.

02 Landschaftliche Identitäten bewahren und entwickeln

Landschaftliche Identitäten

Ziele 2018: Pro Natura entwickelt gemeinsam mit Partnerorganisationen griffige politische Strategien für die Erhaltung und Weiterentwicklung landschaftlicher Identitäten, einen besseren Schutz der BLN-Gebiete, den Aufbau der Ökologischen Infrastruktur, die Umsetzung des europäischen Smaragd-Netzwerks und gegen die schleichende Aushöhlung der Schutzgesetzgebung. Pro Natura engagiert sich für eine natur- und landschaftsverträgliche Umsetzung der Energiestrategie 2050.

Pro Natura engagierte sich mit Partnerorganisationen erfolgreich gegen eine Änderung des Natur- und Heimatschutzgesetzes, die einem Frontalangriff auf die wertvollsten Landschaften und Naturdenkmäler der Schweiz gleichkam. In intensiven Diskussionen bereitete Pro Natura zusammen mit der Stiftung Landschaftsschutz, BirdLife und dem Schweizerischen Heimatschutz eine Volksinitiative zum Schutz von Biodiversität, Landschaft und Baukultur vor. Es gelang Pro Natura, den internationalen Druck zur Vervollständigung des Smaragd-Netzwerks zu erhöhen. In einer von IUCN Schweiz gegründeten Fachgruppe engagierte sich Pro Natura gemeinsam mit Behörden, Wissenschaft und anderen NGOs für den Aufbau der Ökologischen Infrastruktur.

© Beat Hauenstein

Raumplanung und haushälterische Bodennutzung

Ziele 2018: Pro Natura setzt sich dafür ein, dass dem grassierenden Bauen ausserhalb der Bauzonen wirksame Grenzen gesetzt werden, etwa dem Boom industrieller Geflügelställe. Sie entwickelt als treibende Kraft im Netzwerk Raumplanung Zukunftsstrategien für einen fruchtbaren Dialog zwischen den vielfältigen Stakeholdern im Bereich Raumplanung.

NETZWERK RAUMPLANUNG
AMENAGEMENT DU TERRITOIRE

Die Vorbereitungen zur zweiten Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG 2), und damit verbunden die Gefahr einer weiter zunehmenden Aufweichung des raumplanerischen Trennungsgrundsatzes, prägten auch das Jahr 2018. Pro Natura stand in intensivem Dialog mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, um die gesetzlichen Grundlagen zum Bauen im Nichtbaugebiet im Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes zu beeinflussen. Ende Oktober veröffentlichte der Bundesrat seine Botschaft zum RPG 2. Pro Natura nahm umgehend kritisch Stellung und kündigte eine eigene Volksinitiative zum Thema an.

Das bei Pro Natura beheimatete und von ihr präsidierte Netzwerk Raumplanung recherchierte und dokumentierte raumplanerische Prozesse auf allen politischen Ebenen, schuf Plattformen für den Austausch zu aktuellen Raumplanungsfragen zwischen Umwelt-, Planungs-, bodenkundlichen und bäuerlichen Kreisen. In einem konstruktiven Prozess wurde eine neue Strategie für das Netzwerk initiiert. Einstimmig beschloss die Generalversammlung die Weiterführung des Netzwerks für die nächsten Jahre.

03 Natürliche Ressourcen schonend und haushälterisch nutzen

Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!»

Ziele 2018: Im dritten und letzten Jahr ihrer Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» setzt sich Pro Natura für die Umsetzung des Aktionsplans Pestizide ein und prangert die aktuelle Zulassungspraxis für Pestizide an. Sie macht gute Beispiele für standortgerechte Landwirtschaft bekannt. Sie engagiert sich auf politischer Ebene dafür, dass die künftige Landwirtschaftspolitik ihre Umweltziele erreichen kann.

Im letzten Jahr der Kampagne «Keine Pestizide in unseren Gewässern!» stellte Pro Natura gute Beispiele für eine pestizidfreie und standortgerechte Landwirtschaft vor. Diese Porträts erreichten in den sozialen Medien ein grosses Publikum und lösten viel Begeisterung und Zustimmung aus. Pro Natura deckte mit Fakten und Zahlen zudem auf, wie der Schweizer Bauernverband (SBV) Pestizide verharmlost und die biologische Landwirtschaft schlechtmacht. Auf politischer Ebene gelang es Pro Natura im Zusammenspiel mit ihren Partnerorganisationen, den Druck für eine zukunftsfähige, ökologische Landwirtschaft auf Behörden und Verbände hochzuhalten. Dieses Engagement wird Pro Natura auch mit der 2019 startenden Kampagne zum Thema Insektensterben weiterführen.

© Bio Suisse

Agenda 2030

Ziele 2018: Pro Natura sucht den Dialog mit entscheidenden Akteuren auf internationaler und nationaler Ebene, um die Umsetzung der «Agenda 2030» für eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, namentlich was die Entwicklungsziele zu Biodiversität, Klima, Wasser, Energie und sichere Ernährung in allen Bereichen betrifft.

Im Rahmen der «Zivilgesellschaftlichen Plattform» und der Begleitgruppe des Bundes zur Agenda 2030 beteiligte sich Pro Natura intensiv an der Diskussion über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Schweiz. Die Bewahrung von Arten und Lebensräumen sowie die Verringerung der Auswirkungen unseres Konsums im In- und Ausland gehören zu den nationalen Prioritäten. Mit rund 40 NGOs veröffentlichte Pro Natura hierzu einen umfangreichen Bericht und stellte diesen anlässlich einer viel beachteten Pressekonferenz vor.

© Martin Bichsel

Verbandsbeschwerderecht

2018 wurden insgesamt 22 Beschwerdeverfahren (2017: 27) abgeschlossen, wobei die Streitsachen in einigen Fällen zur Neubeurteilung an die Vorinstanzen zurückgewiesen wurden. In 16 Fällen (2017: 18) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, was einem Anteil von 73 % (2017: 67 %) entspricht. Pro Natura verfügt damit weiterhin über eine sehr hohe Erfolgsquote. In dieser Statistik nicht ausgewiesen sind zudem die zahlreichen weiteren Fälle, wo Pro Natura mittels Gesprächen, Stellungnahmen und Einsprachen vor Bewilligungserteilung auf problematische Projekte aufmerksam machte.

Das trägt entscheidend dazu bei, dass die Gesetzesvorschriften zum Schutze von Natur und Landschaft überhaupt berücksichtigt werden. Werden die Vorschriften bei der Bewilligungserteilung korrekt angewendet, ist auch keine Beschwerde nötig.
Die Zahl der abgeschlossenen Beschwerdeverfahren lag dieses Jahr mit 22 Fällen wieder etwas tiefer. Mehrere Beschwerdefälle betrafen den Umgang mit geschützten Tierarten: Unter anderem war im Wallis weiterhin der Wolf ein Thema, in Solothurn und Aargau der Biber. Hingegen war nur in einem Fall eine Anlage zur Produktion von Strom betroffen: Das Kantonsgericht Luzern hiess eine Beschwerde von Pro Natura, Aqua Viva, WWF und dem Schweizerischen Fischereiverband gut und hob die Konzessionserteilung für ein Wasserkraftwerk an der Waldemme auf. Das Gericht stellte fest, dass verschiedene gesetzliche Vorgaben, die zur Erhöhung der Mindestrestwassermenge führen müssten, nicht geprüft bzw. berücksichtigt worden seien. Insbesondere handle es sich bei der Lammschlucht um eine nur noch selten vorhandene, besondere Landschaft, an deren Erhaltung ein gewichtiges öffentliches Interesse bestehe. Dieser Fall und die vielen weiteren Entscheidungen nach Intervention von Pro Natura zeigen, wie unerlässlich das Verbandsbeschwerderecht für die Durchsetzung der gesetzlichen Bestimmungen und damit den Schutz von Natur und Landschaft ist.

2018 abgeschlossene Rechtsfälle

16 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
Kanton	VS	Abschussbewilligung Wolf (2015) Augstbordregion und Turtmanntal	Kantonsgericht	gutgeheissen
Bonfol	JU	Neubau landwirtschaftliche Siedlung	Verwaltungsrichterin, 1. Instanz	Projekt geändert
Schüpfheim, Flühli	LU	Wasserkraftwerk Waldemme	Kantonsgericht	teilweise gutgeheissen
Walchwil	ZG	Änderung Bauordnung Sportanlage Lienisberg	Regierungsrat	teilweise gutgeheissen

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
Buchegg	SO	Entfernung Biberdamm	Verwaltungsgericht	teilweise gutgeheissen
Kanton	FR	Abschussbewilligung Wildschweine und Rehe während Schonzeit	Kantonsgericht	gutgeheissen
Courtételle	JU	Neubau Fischzuchtanlage	Verwaltungsgericht	gutgeheissen
Neuenkirch	LU	Abluftreinigungsanlage Legehennenstall	Kantonsgericht	teilweise gutgeheissen
Vallorbe	VD	Schiessstand	Kantonsgericht	Projekt geändert
Wartau	SG	Fischerhütte	Baudepartement	teilweise gutgeheissen
Ingenbohl	SZ	Erweiterung Camping Hopfräben	Regierungsrat	teilweise gutgeheissen
Le Chenit	VD	Ski-nordisch-Anlage in BLN	Kantonsgericht	Projekt geändert
Bavois, Éclépens und weitere	VD	Steinbruch Mormont	Kantonsgericht	teilweise gutgeheissen
St. Moritz	GR	Monumentalfigur «Edy»	Verwaltungsgericht	Projekt zurückgezogen
Uster	ZH	Schutzverordnung	Baurekursgericht	gutgeheissen
Wollerau	SZ	Terrassenhaus	Regierungsrat	Projekt zurückgezogen

6 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Instanz	Ergebnis
Poschiavo	GR	Betonanlage Li Geri	Kantonsgericht	nicht eingetreten
Oberlunkhofen	AG	Entfernung von Biberdämmen	Verwaltungsgericht	auf Beschwerde der Gegenpartei nicht eingetreten*
Einsiedeln	SZ	Ersatz Schwellen im Fluss Alp	Regierungsrat	abgewiesen
Rifferswil	ZH	Schutzverordnung	Baurekursgericht	abgewiesen
Morschach	SZ	Überbauung Zingel	Verwaltungsgericht	abgewiesen
Arth	SZ	Park- und Lagerplatz	Verwaltungsgericht	abgewiesen

* Formal eine «Gutheissung» vor Verwaltungsgericht, da auf die Beschwerde der Gegenpartei nicht eingetreten wurde. Der Regierungsrat als Vorinstanz hatte jedoch die Beschwerde von Pro Natura inhaltlich abgewiesen; vor Verwaltungsgericht ging es nicht mehr um diese Inhalte.

04 Umweltkompetenz und Naturbezug erhöhen

Pro Natura hat ausserdem

- erstmals 17 Schulklassen in den Genuss von Exkursionen auf dem einzigen 2000-m²-Weltacker der Schweiz in Nuglar SO kommen lassen. Zum Thema «Mein Essen wächst nicht im Supermarkt» haben sie Verschiedenes aus der Landwirtschaft kennengelernt: Boden, Saatgut, Bestäubung, Kompost und die Umweltbelastung durch einzelne Grundnahrungsmittel. Die Schülerinnen und Schüler durften die Kirschen, Erbsen und scharfen Rettiche fürs Znüni direkt selber aus der Erde oder vom Baum holen – ein grosses Vergnügen für die (bewegungs-) hungrigen Kinder

© Pro Natura

Ziele 2018: Der Prozess zur strategischen Entwicklung bestehender und allfällig neuer Pro Natura Zentren wird abgeschlossen. Die Erkenntnisse fliessen in den laufenden Betrieb der Zentren Aletsch und Champ-Pittet ein. Bestehende Produkte wie Animatura, Unterrichtshilfen oder die Kinderzeitschrift werden weiterentwickelt und die dazu notwendigen Kommunikationsmittel aktualisiert. Zusammen mit der Aktion «Biber & Co.» wird die Koordination der Umweltbildung mit den teilnehmenden Sektionen realisiert. Ökotopia, das gesamtschweizerische Treffen der Jugendnaturschutzgruppen, findet an Pfingsten in Vaumarcus NE statt. Das Treffen dient auch dazu, die bestehenden Gruppen enger an Pro Natura zu binden und die Zusammenarbeit konzeptionell weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Strategie der Zentren konnte die zweite Stossrichtung, in der die potenzielle Erweiterung nationaler Zentren geprüft wurde, umgesetzt werden.
Der Prozess führte zur Erkenntnis, dass keine weiteren nationalen Zentren geschaffen werden. Zentren der Sektionen können im Rahmen von regionalen Naturfenstern mit spezifischen Leistungs- und Finanzierungsmodellen gefördert werden. Damit wurde die Phase der Strategieentwicklung bestehender oder potenzieller nationaler Zentren abgeschlossen.
Die aufgefrischten grafischen Leitlinien im Bereich Schule & Jugend für die Kinderzeitschrift, Lehrmittel, verschiedene Periodika und ausgewählte Marketingmittel unterstützen die adressatenbezogene Weiterentwicklung. Daneben wurden die Grundlagen zur Weiterentwicklung der Strukturen im Bereich Jugend geschaffen.

Jugendnaturschutz

© Pro Natura

Vaumarcus NE, Pfingsten, 166 Kinder und Jugendliche, 64 Leitende. Der Grund für dieses grosse Zusammenkommen? Die 12. Ausgabe von Ökotopia, dem nationalen Jugendgruppenlager. Unter dem Motto «Brücken bauen für das Hermelin» nutzten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schliessen und Lebensräume für kleine Wildtiere zu bauen. Die 17 Mitglieder des Organisationskomitees und die 20 Helfenden haben über 1000 Stunden an freiwilliger Arbeit investiert.
Übers Jahr organisierten unsere 401 Leitenden zahlreiche Anlässe und Lager, damit über 2000 Kinder und Jugendliche unvergessliche Momente in der Natur erleben konnten.

Umweltbildung für die Schule

Animatura – Naturunterricht am Original

Rund 7700 Kinder aus 350 Klassen und Gruppen nahmen an den naturpädagogischen Animationen von Pro Natura teil (2017: 351 Klassen). Animatura wird in allen 3 Landessprachen angeboten und umfasst 8 verschiedene Themen. Die Animationen werden von fachkundigen Naturpädagoginnen und -pädagogen geleitet, welche von Pro Natura ausgebildet werden. Die Programme basieren auf unseren Umweltbildungskompetenzen und stimmen mit den Anforderungen der neuen Lehrpläne überein. Unser Ziel ist es, die Kinder mit der Natur in ihrer Schulumgebung in Kontakt zu bringen und sie für diese zu begeistern.

Newsletter Schule

Der «Newsletter Schule» verknüpft Pro Natura mit den Lehrerinnen und Lehrern. Zwei Ausgaben im Jahr informieren über die Umweltbildungsarbeit von Pro Natura (Auflage 5600 deutsch, 2700 französisch). Der «Newsletter Schule» wird auch per E-Mail verschickt und steht als PDF auf der Pro Natura Website zur Verfügung.

Bestimmungsschlüssel «Wirbellose in Fliessgewässern»

Um Kinder und Jugendliche für den Gewässerschutz zu sensiblisieren, gab Pro Natura einen Feldführer heraus. Er dient für die einfache Analyse der Wasserqualität. Fächerförmig gestaltet, ermöglicht der Führer mittels einer einfachen Bioindikation die Abschätzung der Wasserqualität. «Einfach» heisst dabei nicht etwa «unwissenschaftlich». Auch für interessierte Erwachsene ist der Führer vollauf geeignet. Er entstand in Zusammenarbeit mit dem Bildungsnetzwerk «wassernetz.ch», in dem Pro Natura, Globe Schweiz und das Naturama in Aarau gemeinsam an Umweltbildungsthemen rund um das Wasser arbeiten.

Pro Natura Zentren

Pro Natura Zentrum Aletsch

© Pascal Gertschen

Das wunderschöne Wetter bescherte dem Pro Natura Zentrum Aletsch eine sehr erfolgreiche Saison und eine Steigerung der Besucherzahlen um fast 20 %. Besonders ausgeprägt war der Anstieg der Gäste im Teesalon: Ein Aufenthalt bei Kaffee und Kuchen in der Villa Cassel oder auf der «schönsten Terrasse im Aletschgebiet» erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Auf positives Echo stiess auch die Ausstellung über «Die heiligen Wasser», die im Zusammenhang mit dem Freilichtspiel «Der letzte Sander von Oberried» stand. Das Eintrittsticket zum Theater berechtigte zum freien Eintritt in die Ausstellung. Damit sollte das Theatererlebnis vertieft und die Gäste über die Geschichte der alten Wasserleitungen informiert und für einen sorgsamen Umgang mit dem Wasser sensibilisiert werden. Erfreulicherweise haben sehr viele Personen von diesem Angebot profitiert, was zu einem Anstieg der Besucherzahl um knapp 18 % führte.

Besucherstatistik	2017	2018
Besucherzahl insgesamt	18 348	22 056
Hausgäste		
Kursteilnehmer/-innen	1 281	1 186
Übernachtungen	4 740	5 001
Auslastung Pension	64,8 %	67,8 %
Tagesbesucher/-innen		
Auf Exkursionen	2 128	2 181
In der Ausstellung	3 367	3 964
Im Teesalon	9 539	12 231

Im strategischen Bereich wurde das Konzept «Villa Cassel 2020» weiter vorangetrieben, das neben der Realisation eines CO_2-neutralen Betriebes auch eine neue Raumaufteilung im Erd- und Untergeschoss umfasst. Das Konzept und der für die Realisation notwendige Kredit wurden vom Zentralvorstand genehmigt; der Umbau findet 2019 statt. Das Zentrum bietet deshalb 2019 nur einen Teilbetrieb mit Führungen und Exkursionen sowie dem Alpengarten an, während der Pensionsbetrieb geschlossen bleibt.

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

© Pro Natura

© Pro Natura

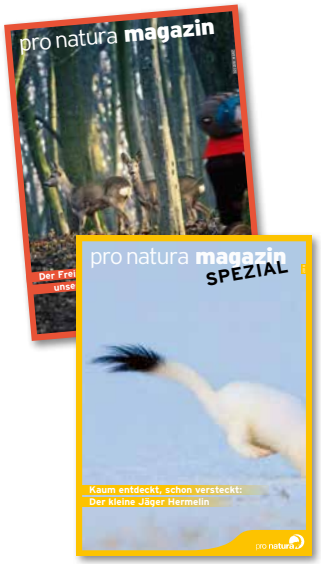
Das Pro Natura Zentrum Champ-Pittet erlebte eine fantastische Saison, begünstigt durch das ausserordentliche Wetter. Den Saisonauftakt machte die feierliche Einweihung des neuen Beobachtungsturms. Der elegante Bau aus Schweizer Holz bietet seinen Gästen Beobachtungsmöglichkeiten auf 3 Etagen. 25 000 Gäste haben das Zentrum besucht, mindestens nochmals so viele dürften die Pfade rund ums Zentrum individuell erkundet haben. Die Ausstellung über Wildtierkorridore lockte auch im zweiten Jahr zahlreiche Menschen, Jung und Alt, an. Auch die grossen Jahresveranstaltungen wie das Fest der Natur, der Tag der Familien oder der Setzlingsmarkt waren sehr gut besucht. Das strahlende Sommerwetter liess unsere Gärten unter den sorgsamen Händen des Gärtners förmlich explodieren mit Früchten, Gemüse und Blumen. Die Gartenprodukte wanderten in grossen Mengen auf die Teller unseres Restaurants, wo sie unsere Gäste die ganze Saison hindurch geniessen konnten.

Besucherstatistik	2017	2018
Besucherzahl insgesamt	25 053	25 010
Führungen		
Anzahl Gruppen	274	263
Anzahl Personen	6 629	6 308
Ungeführt		
Ausstellung	10 936	11 550
Andere (Cafeteria, Parcours)	7 488	7 152

05 Pro Natura stärken

Kommunikation

Ziele 2018: Die Kommunikationsarbeit erfolgt hauptsächlich zu den Pro Natura Schwerpunktthemen. Der gestützte Bekanntheitsgrad liegt Ende 2018 bei 90 %. Das Tier des Jahres 2018 ist das Hermelin.



Pro Natura Magazin

Die reiche Schweiz lässt sich den Schutz ihrer Natur herzlich wenig kosten. Dies zeigte das Thema des ersten Pro Natura Magazins im Jahr 2018 in aller Deutlichkeit auf. Unter Druck steht unsere Fauna und Flora zudem, weil der Freizeitbetrieb immer stärker in unsere Naturräume eindringt. Im Schwerpunkt der Ausgabe 2/18 stellten wir vor, wie solche Konflikte entschärft werden können. In Bedrängnis ist auch das Tier des Jahres 2018, das Hermelin, dem das Spezialmagazin gewidmet wurde. Dem flinken Jäger fehlt es in unseren ausgeräumten Landschaften an Schutz und Vernetzungsachsen. Hier könnte eine neue Generation von Wildtierbrücken, wie wir sie im Thema der Ausgabe 3/18 präsentierten, leicht Abhilfe schaffen. Doch in der Schweiz sind nicht nur viele Tiere selten, sondern auch gewisse Lebensräume. Dazu gehören – ausgerechnet im Wasserschloss Schweiz – unsere Quellen, die fast alle gefasst sind. Das Magazin 4/18 dokumentierte die Schönheit der letzten frei fliessenden Quellen und forderte deren konsequenten Schutz. Im Thema der Ausgabe 5/18 zeigten wir, dass Naturereignisse wie Lawinen, Stürme oder Überschwemmungen ausserhalb der Siedlungsräume positive Auswirkungen auf die Natur haben können. Die beglaubigte Auflage des Pro Natura Magazins lag im Jahr 2018 bei 135 703 Exemplaren (2017: 123 611).

Kinderzeitschrift «Steini»

Die 4 Ausgaben des «Steini» waren dem Hermelin, der Suffizienz (Titel: «Wir haben nur eine Erde!»), der Eiche und den Vögeln am winterlichen Futterbrett gewidmet. Die beglaubigte Auflage der Pro Natura Kinderzeitschrift stieg auf 22 443 Exemplare (Vorjahr: 20 420).

Tier des Jahres: das Hermelin

© Mavyzk

«Kaum entdeckt, schon versteckt – der kleine Jäger Hermelin»: So titelte das Pro Natura Magazin Spezial zum Tier des Jahres 2018. Das Hermelin warb für vielfältige Landschaften mit Kleinstrukturen und Wanderkorridoren. Nur in solchen Landschaften findet es Nahrung, Deckung und Aufzuchtplätze. Als grosser Mäusejäger ist das flinke Säugetier auch in der Landwirtschaft sehr willkommen. Eine Fülle von eingesandten Schnappschüssen und Beobachtungsmeldungen zeugte von der Sympathie, die das Hermelin in breiten Kreisen geniesst.

Medienarbeit

Das Pro Natura Zentralsekretariat wandte sich insgesamt 47 Mal (2017: 57) an die Medien, 29 Mal allein oder federführend mit Partnerorganisationen und 18 Mal als Teil einer Allianz ohne Federführung (Vorjahr 34 und 26). Pro Natura organisierte 9 Medienanlässe (2017: 6), 2 davon als federführende Partnerin.

In 145 öffentlich-rechtlichen Radio- und in 36 öffentlich-rechtlichen TV-Sendungen war Pro Natura präsent (Vorjahr: 136 und 42).

Das Tier des Jahres war das meistzitierte Pro Natura Thema in den Medien (217; 2017: 275). Die Wanderziegen und der Biber waren ebenfalls beliebt. Vorlagen wie die Revision des Jagd- und Schutzgesetzes, des Natur- und Heimatschutz- und des Raumplanungsgesetzes fanden nationales Medienecho. Viele Anfragen brachten die 3 eidgenössischen Abstimmungen zu Landwirtschaftsvorlagen (Initiativen Ernährungssouveränität, Fair-Food und Hornkuh). Ein weiteres Thema waren Freizeitaktivitäten versus Natur- und Landschaftsschutz.

2018 wurde Pro Natura in den klassischen Medien Print, Radio und TV 3 549 Mal erwähnt (Vorjahr: 3 773). Auf News-Websites wurde Pro Natura im vergangenen Jahr 3 952 Mal erwähnt (Vorjahr: 4 729). In den sozialen Medien gab es 1 606 Nennungen. Gesamthaft wurde Pro Natura 9 071 Mal in Schweizer Medien genannt (2017: 8 278); private Radio- oder TV-Stationen ausgenommen.

Website und Social Media

Trotz Webrelaunch im Vorjahr konnten wir die Zahl der Seitenaufrufe halten. Die Sitzungen einzelner Nutzer/-innen und die durchschnittliche Sitzungsdauer haben zugenommen. Die Anzahl der besuchten Seiten pro Sitzung nahm ab, weil die Informationen besser auffindbar sind. Die aktualisierten Inhalte begünstigten ebenfalls die längere Verweildauer. Das Wachstum bei Facebook konnte linear fortgesetzt werden, trotz Neuerungen, welche die Reichweite von organischen Beiträgen einschränken. Unsere Beiträge haben 2018 grössere Reichweiten erreicht. Die Community ist sehr aktiv und nutzt die Kommentar- und Teil-Funktionen. Auf Twitter haben wir aktuell 325 (2017: 138) französischsprachige und 1 513 (2017: 1 000) deutschsprachige Follower. Der Newsletter wurde 11 Mal verschickt. Die Zahl der Abonnenten/-innen stieg auf 10 786 (2017: 7 688).

© Pro Natura

Pro Natura Aktiv

Die Pro Natura Tagesexkursionen sind beliebt. Unter fachkundiger Leitung fanden 45 Exkursionen statt (2017: 47), davon waren 6 zweisprachig (d/f). Mit 504 Teilnehmenden lag das Total über demjenigen des Vorjahres (460). Pro Natura führte ausserdem 20 Ferienarbeitswochen mit 178 Teilnehmenden (2017: 22 bzw. 182) in Naturschutzgebieten sowie in Regionalen Naturpärken durch. Dabei wurden 990 Tage Freiwilligenarbeit geleistet (2017: 1 020). Auch die weiteren Angebote von Pro Natura Aktiv, die von Reisen über Kurse bis zu Kinder- und Jugendlagern reichen, wurden rege gebucht. Das Pro Natura Actif Angebot in der Romandie umfasste zusätzlich 5 Tagesexkursionen mit 57 Teilnehmenden (2017: 7 bzw. 94) und 6 kostenlose Familienexkursionen zu verschiedenen Themen mit 79 Teilnehmenden (2017: 6 bzw. 130).

Bekanntheitsgrad

Der gestützte Bekanntheitsgrad von Pro Natura lag 2018 bei 94 %, was einer Steigerung von 2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Angebote

Publikationen

- «Wildtiere vor der Haustür» / «Ces animaux sauvages qui vivent à notre porte» (Faltblatt)
- «Willkommen zurück, Biber!» / «Le castor revient!» (Faltblatt, Neuauflage)
- «Pro Natura Porträt» / «Portrait de Pro Natura» (Broschüre, Nachdruck)
- «Mein Garten mit Wildbienen» / «Un jardin pour les abeilles sauvages» (Faltblatt, Neuauflage)
- «Wirbellose in Fliessgewässern» / «Invertébrés des cours d'eaux» (Bestimmungshilfe)
- «Rücksicht beim Fliegen mit Drohnen» (zusammen mit anderen Organisationen)
- «Willkommen im Wald, Ein Knigge für den respektvollen Waldbesuch» (zusammen mit anderen Organisationen)

Poster

- Das Hermelin – Tier des Jahres 2018 (für die Beilage im «Steini» inkl. Programm der Jugendlager 2018)

Von Pro Natura unterstützte Publikationen

- Buch «Urlandschaften der Schweiz»
- Buch «Schmetterlinge in meinem Garten»

Pro Natura Shop (Verkaufsschlager)

Bücher		Broschüren		Aktionen	
Sachbuch «Schmetterlinge in meinem Garten»	314	Pro Natura Magazin Spezial «Hermelin»	713	Wildpflanzen-Set	837
Sachbuch «Natur für jeden Garten»	119	Pro Natura Magazin Spezial «Biber»	122	Wildbienen-Nisthilfen	201
Kinderbuch «Wieselgeschichten»	201	Pro Natura Magazin Spezial «Steinbock»	121	Kalender Schweiz	83

Mitglieder und Gönner

Ziele 2018: Die Zahl der Mitglieder liegt bei rund 133 000, jene der aktiven Gönnerinnen und Gönner sinkt nicht unter 25 000. Massnahmen zur Bindung von grosszügigen Mitgliedern und Gönnern werden durchgeführt und weitere zur Gewinnung von neuen Spendenden getestet.

Mitgliederzahl steigt

Die Mitgliederzahl stieg dank der Türwerbung um 13 % auf 163 164 an (2017: 144 687). Die Mitgliederkategorien Familien, Paare, «in Ausbildung» und Plus verzeichneten besonders starken Zuwachs. Der zugesagte durchschnittliche Jahresbeitrag stagnierte an der Tür und erhöhte sich am Stand. Die Zahl der aktiven Gönnerinnen und Gönner sank auf 25 034 (2017: 25 858). Der hohe Mitgliederzuwachs und -bestand beanspruchte den Mitgliederservice stark. Bisherige Massnahmen zur Pflege der Mitglieder wurden weitergeführt und neue Massnahmen getestet.

© Christian Flierl

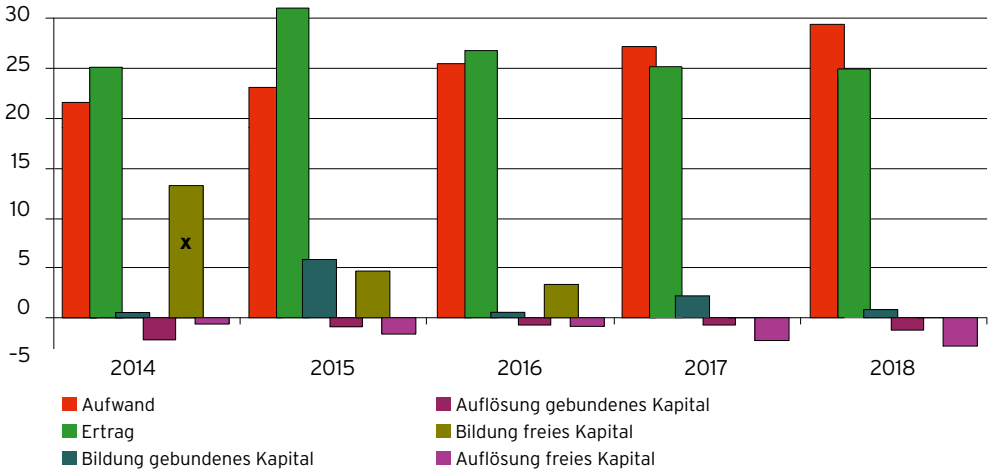
Finanzen und Mittelbeschaffung

Ziele 2018: Der Betriebsertrag bleibt bei rund 25 Mio. Franken. Es werden mehr Reserven aufgelöst als neue gebildet. Die Mai-Aktion hat die Kampagne «Freie Bahn für Wildtiere!» zum Thema.

Reserven wie geplant abgebaut

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und erbrachten Leistungen betrugen mit 24,6 Mio. Franken 4 % mehr als im Vorjahr (2017: 23,7 Mio.). Während die Legateeinnahmen mit 2,9 Mio. in etwa dem Vorjahr entsprechen (2017: 2,7 Mio.), konnten die Mitgliederbeiträge um 13 % auf 10,6 Mio. und die freien Spenden um 10 % auf 5,5 Mio. weiter gesteigert werden. Die zweckgebundenen Spenden hingegen fielen mit 2,7 Mio. tiefer aus (2017: 3,9 Mio.). Der Aufwand lag mit 27,8 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Das schlechte Börsenjahr machte sich mit einem Verlust bei den Finanzanlagen von 1,7 Mio. bemerkbar.
Insgesamt wurden 1,7 Mio. Franken zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 1,0 Mio. gebundene Einnahmen zugewiesen.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2014–2018 (Mio. CHF)



x Das Eigenkapital von über 7,3 Mio. CHF gehört zum erarbeiteten freien Kapital und wurde diesem per 1.1.2014 zugewiesen.

Das zweckgebundene Kapital reduzierte sich somit um 0,7 Mio. Franken. Von den Reserven im freien Kapital wurden 2,0 Mio. Franken aufgelöst. Der Aufwandüberschuss in Höhe von 2,0 Mio. Franken wurde vom freien Kapital abgezogen, womit sich dieses auf 29,1 Mio. Franken reduziert.

Organe und Personal

Pro Natura intern

Ziele 2018: *Massnahmen zur Verstärkung der verbandsinternen Koordination von Themen werden umgesetzt, ebenso Massnahmen zur Optimierung des Informationsaustausches zwischen Zentralsekretariat und Sektionen sowie unter den Sektionen. Gemeinsam mit den Sektionen werden Standards für die Betreuung der Freiwilligen entwickelt. Themen zur Personalentwicklung werden erörtert und Massnahmen zur Umsetzung definiert. Pro Natura optimiert die Strukturen im Jugendnaturschutz. Die Pro Natura Strategie 2019–2022 wird entwickelt und verabschiedet.*

Delegiertenrat

© Pro Natura

Der Delegiertenrat verabschiedete die strategischen Ziele 2019–2022 und legte die Themen für die Pro Natura Kampagnen ab 2019 und ab 2020 fest: Insekten und Naturfreiheit (Arbeitstitel). Die Delegierten wählten 2 neue Mitglieder für den Zentralvorstand und die neue Präsidentin (s. unten). An seiner Frühjahrssitzung fasste der Delegiertenrat 3 Abstimmungsparolen: Ja zur Fair-Food-Initiative, Nein zur Initiative für Ernährungssouveränität und Ja zum Gegenvorschlag des Bundesrates zur Velo-Initiative. An der August-Sitzung gaben die Delegierten grünes Licht für die Lancierung der Biodiversitätsinitiative und der Landschaftsinitiative unter Federführung von Pro Natura, gemeinsam mit Partnerorganisationen. Zudem fassten die Delegierten sowohl zur Zersiedelungs- als auch zur Hornkuhinitiative die Japarole. Und sie befürworteten, dass Pro Natura gegen das revidierte Jagd- und Schutzgesetz (JSG) in führender Rolle das Referendum ergreift, falls die eidgenössischen Räte das Geschäft ohne massgebliche Verbesserungen gutheissen sollten.

Zentralvorstand

© Silva Semadeni

Die Tätigkeiten im Zentralvorstand waren insbesondere geprägt durch den Weggang von 3 langjährigen Mitgliedern und dem Wechsel im Präsidium. Nach 22 Jahren, davon 16 als Präsidentin, verliess die Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni am Ende der Amtsperiode den Pro Natura Zentralvorstand. Die Historikerin prägte die älteste Naturschutzorganisation der Schweiz sondergleichen. Während ihrer Amtszeit wuchs der Mitgliederbestand von Pro Natura von 98 000 auf über 133 000 und die Finanzkraft verdoppelte sich. Für den Zusammenhalt zwischen der Zentrale in Basel und den 23 Kantonalsektionen sowie für die Sprachen- und Kulturvielfalt innerhalb von Pro Natura spielte die in Chur lebende Puschlaverin eine prägende Rolle. Mit Jean-Pierre Sorg (Vizepräsident I) und Rosmarie Eichenberger haben 2 weitere langjährige Mitglieder den Zentralvorstand per Ende Juni 2018 verlassen. Neue Präsidentin ist Ursula Schneider Schüttel. Die Freiburger SP-Nationalrätin und Rechtsanwältin ist seit 2014 im Vorstand und verfügt sowohl auf Bundes- als auch auf Gemeindeebene über viel Erfahrung und breite Kenntnisse in den wichtigen Dossiers des Natur- und Umweltschutzes. Anea Schmidlin und Luca Vetterli ergänzen den Zentralvorstand in der neuen Amtsperiode.

Sektionen

Die Mehrjahresaktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.» sowie «Specht & Co.», an denen jeweils mehrere Sektionen beteiligt sind, fördern nicht nur die Biodiversität in den Gewässerlebensräumen, im Kulturland und im Wald; sie stärken auch die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und dem Zentralverband. Mit der Entwicklung von «regionalen Naturfenstern» gemeinsam mit den Sektionen fördern wir die Kooperation zwischen nationaler und regionaler Ebene auch in der Umweltbildung. An den halbjährlich stattfindenden Treffen der Sektionsgeschäftsstellen im Zentralsekretariat wurde der Erfahrungsaustausch unter den Sektionen und das Voneinanderlernen stärker gewichtet, z. B. zu Themen wie der von Pro Natura Zürich mitinitiierten kantonalen Naturinitiative oder zu den Herausforderungen, die sich Sektionen und deren Geschäftsführenden in einer Wachstumsphase stellen. Die thematische

Präsidien Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
LU Andrea Wyss	LU Stefan Lauber (2017)
BS Oliver Balmer	BS Jürg Schmid † (2017)
TI Marco Zanetti	TI Claudio Valsangiacomo
BL Meret Franke	BL Mirjam Würth
AG Matthias C. Betsche	AG Thomas Urfer
GE Julie Schnydrig Kettenacker	GE Sebastien Miazza
FR Marc Vonlanthen	FR Jacques Eschmann
VS Stefan Imhof und Laurence Schneider (Co-Präsidium)	VS Brigitte Künzle

Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
GR Monika Jung	BE Christian Roesti	BS Thomas Schwarze, 30 Jahre
SG/AI/AR Corina Del Fabbro	VD Caroline Mercier	BE Alain Ducommun, 30 Jahre
TG Kathrin Wittgen	VD Henri Voillat	GE Delia Fontaine, 10 Jahre
VD Géraldine Bourgeois		LU Samuel Ehrenbold, 10 Jahre
VD Patrick Rocquin		TG Philip Taxböck, 10 Jahre
ZH Larissa von Buol		VD Anne-Claude Plumettaz Clot, 15 Jahre
		VD Michel Bongard, 15 Jahre
		ZH Matthias Wüst, 10 Jahre

Zusammenarbeit unter den Sektionen und mit dem Zentralverband wird zusätzlich an spezifischen Austauschplattformen zum Biber, zu grossen Beutegreifern oder zum Verhältnis zwischen Freizeitaktivitäten und Naturschutz gepflegt.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2018 im Durchschnitt 71,9 Personen unbefristet und 17,6 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2017: 66,9 bzw. 10,6). Dies entspricht im Durchschnitt 50,7 Vollzeitstellen (2017: 45,7).

Zentralsekretariat

Im Zentralsekretariat waren 2018 im Durchschnitt 88,3 Personen unbefristet und 23 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2017: 89,5 bzw. 15,3).

Mitarbeitende Zentralsekretariat

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Nicolas Gattlen	Ursula Boos	Isabella Albrecht, 20 Jahre
Milena Griffiths	Sava Buncic	Agnes Kaelin, 25 Jahre
Andreas Kälin	Ursula Ebner	Raffaela Klumpp, 10 Jahre
Franziska Rosenmund	Rita Lutz	Bertrand Sansonnens, 20 Jahre
Daniel Wirz	Catherine Overney Gremaud	Rita Straumann, 10 Jahre
	Roland Schuler	Matthias Sorg, 10 Jahre
	Marcus Ulber	Friedrich Wulf, 10 Jahre
	Luca Vetterli	
	Gregor Wittwer †	

Dies entspricht im Durchschnitt 77,8 Vollzeitstellen (2017: 74,9). Im Durchschnitt arbeiteten 72,1 Personen in Basel, 26,4 am Standort Champ-Pittet und 12,7 im Zentrum Aletsch.
Das Zentralsekretariat muss den Tod eines Mitarbeiters beklagen. Im Januar verstarb Gregor Wittwer nach kurzer, schwerer Krankheit im 38. Altersjahr. Gregor Wittwer hat am 1. Februar 2013 als Projektleiter Schutzgebiete und Pärke seine Arbeit bei Pro Natura begonnen. Im Juni 2014 wechselte er sein Aufgabengebiet zur Leitung Tagesbesucher im Pro Natura Zentrum Aletsch.

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Nationale Zusammenarbeit

Ziele 2018: Die Zusammenarbeit mit den anderen Umweltallianz-Organisationen und weiteren Partnerorganisationen gegen den Abbau der Schutzinteressen und zur Entwicklung einer gemeinsamen Vorwärtsstrategie wird gestärkt.

Pro Natura übernahm Mitte Jahr den Vorsitz der Umweltallianz. In deren Kreis wurden Vernehmlassungen, Stellungnahmen und Standpunkte koordiniert, der Austausch mit Parlamentsfraktionen und das Gespräch mit Ämtern gepflegt. An brisanten Geschäften in den Bereichen Raumplanung, Agrarpolitik, Jagd- und Schutzgesetzgebung, Klima- und Energiepolitik etc. fehlte

es nicht. Intern galt es, den Relaunch der Website ecorating.ch zu organisieren und erste Vorbereitungen zur Stärkung der Umwelt im Wahljahr 2019 zu treffen. Kurz vor der CO_2-Debatte im Nationalrat wurde der jährliche Energiewende-Index veröffentlicht. Neben der Umweltallianz pflegte Pro Natura den fachlichen und strategischen Austausch in zahlreichen themenspezifischen Netzwerken und Organisationen. Ein besonderes Ereignis war der von Pro Natura mitgetragene 1. Schweizerische Landschaftskongress in Luzern.

Internationale Zusammenarbeit

Ziele 2018: *Pro Natura fördert als Mitglied des Netzwerks von Friends of the Earth das Bewusstsein dafür, dass Umwelt- und Naturschutz nicht an den Landesgrenzen haltmachen kann.*

© Pro Natura

Pro Natura unterstützte Naturschutzprojekte und -gruppen aus dem Netzwerk von Friends of the Earth (FoE) namenlich in Georgien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina sowie in Indonesien mit Know-how und Finanzen. Für weitere Gruppen etwa in Russland, Honduras, Bulgarien, England, Tschechien, Norwegen und Spanien setzte sie sich mit Solidaritätsaktionen und Briefen ein. FoE-Organisationen in Malaysia, Nigeria und Honduras wurden in ihrem Kampf gegen die Ausweitung von Palmölplantagen unterstützt. Parallel dazu engagierte sich Pro Natura auch in der Schweiz im Rahmen einer Koalition gegen Palmöl. Dank diesem Engagement enthält das neue Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien nun substanzielle Einschränkungen zum Handel mit Palmöl. Ihr Know-how brachte Pro Natura zudem in multinationalen Gremien zum Tragen und engagierte sich unter anderem auf Ebene der Biodiversitätskonvention (CBD) für die Umsetzung und Fortführung griffiger Biodiversitätsziele auch nach 2020.

Anhang

Bilanz	34
Erfolgsrechnung	35
Spenden für Pro Natura Projekte	36
Legate und Erbschaften	37
Mitgliederbestand	38
Delegiertenrat	39
Zentralvorstand	41
Adressen Sektionen	42
Adressen Zentralsekretariat	44
Organigramm Zentralsekretariat	45

Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2017	31.12.2018
Aktiven		
Flüssige Mittel	10169	5646
Forderungen	343	352
Vorräte	36	39
Aktive Rechnungsabgrenzungen	502	426
Umlaufvermögen	**11050**	**6464**
Finanzanlagen	30853	30063
Sachanlagen betrieblich	4876	4970
Immobile Sachanlagen nicht betrieblich	4762	4630
Anlagevermögen	**40491**	**39663**
Total Aktiven	**51542**	**46127**
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	3403	2667
Langfristiges Fremdkapital	–	–
Fonds und zweckgebundenes Kapital	15114	14400
Total Organisationskapital	33024	29059
Total Passiven	**51542**	**46127**

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder beim Zentralsekretariat (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

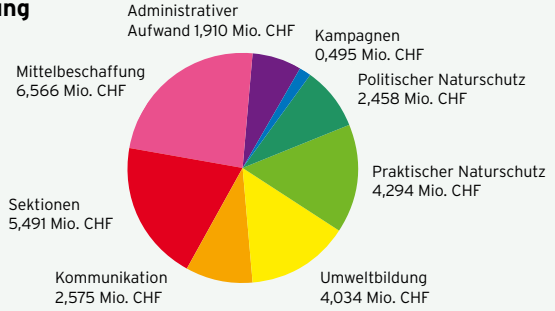
Pro Natura wird von Zewo als gemeinnützig anerkannt.

Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2017	2018
Ertrag aus Geldsammelaktionen	20963	21762 [1]
Erträge aus erbrachten Leistungen	2694	2873 [2]
Total Betriebsertrag	**23657**	**24635**
Kampagnen	-580	-495
Politischer Naturschutz	-2361	-2458
Praktischer Naturschutz	-4183	-4294
Umweltbildung	-3854	-4034
Kommunikation	-2591	-2575
Sektionen	-5264	-5491
Mittelbeschaffung	-6825	-6566
Administrativer Aufwand	-1872	-1910
Total Betriebsaufwand	**-27530**	**-27823**
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	**-3873**	**-3188**
Betriebliche Nebenerfolge	1564	-1491
Ergebnis vor Zuweisung	**-2309**	**-4679**
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	850	1697
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-2122	-983
Ergebnis vor interner Zweckbindung	**-3581**	**-3965**
Entnahme aus freiem Kapital	3581	3965
Zuweisung an freies Kapital	0	0
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	**0**	**0**

[1] Davon 60000 CHF von der Loterie Romande für verschiedene Projekte.
[2] Davon 75276 CHF aus dem Bundeskredit zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV).

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab 3000 CHF, in alphabetischer Reihenfolge)

A Agenda 21, Yverdon-les-Bains; Aletsch Bahnen AG, Bettmeralp

B Born Madeleine, Basel; Bornschein Peter, Meilen; Büli Apotheke Parfümerie, Bülach

C Carl Weber-Recoullé-Stiftung für Bergbauern-Hilfe und Tierschutz, Küsnacht ZH; Commune d'Yverdon-les-Bains, Yverdon-les-Bains

D Däster-Schild Stiftung, Bern; Diggelmann Fürrer Peter + Vreni, Meilen; Doble Marinette, Versoix; Dora Aeschbach-Stiftung, Aarau; Dufour Christophe, Neuchâtel

E Eliseum Stiftung, Vaduz; Emanuel und Oscar Beugger Stiftung, Basel; Ernst & Young AG, Zürich

F Fleischmann Martin, Spiez; Fondation Gelbert, Genève; Fondation Philanthropia, Genève; Fondazione Montarina Lugano, Lugano; Fonds Landschaft Schweiz, Bern

G Gertsch Ernst, Interlaken; Grütter Andreas, Bern; Gurtner Christian, Greifensee

H Haechler Fred, Marin-Epagnier; Hans und Martha Potthoff-Stiftung, Zug; Hefti-Knellwolf Esther + Rolf, Niederglatt ZH; Hirt Hans, Reinach BL; Holzer Annemarie, Genève; Hug Piero + Christiane, Dietfurt

J Jacot Robert + Lotti, Uster; Jean Wander Stiftung, Bern

K Kräuchi Werner + Hanna, Kirchdorf AG

L Lelièvre Anne, Blonay; Lutz Sabina, Bern

M Marinitri AG, Baar; Marti-Schindler Thomas, Sool; Matti Dieter, Zürich

N Naef Margot, Genève; Norton Paul, Zürich

P Peter und Anne Koechlin-Stiftung, Bern; Plichta-Weibel Beatrice + Christian, Zug

R Rohr-Lehmann Urs + Verena, Frutigen; Ruth Baumer Stiftung, Zürich

S Schärer Monika, Bern; Schopfer-Fonds Karl, Bottmingen; Steffen Gysel-Stiftung für Natur- und Vogelschutz, Winterthur; Steudler Press AG, Basel; Stiftung Bruno und Gisèle Maestri-Flück, Aarau; Stiftung Callistemon Laevis, Zürich; Stiftung Drittes Millennium, Zürich; Stiftung für nachhaltige Landwirtschaft, Zürich; Stiftung Schlossacker, Basel; Schoellhorn Stiftung, Winterthur; Stiftung Yvonne Jacob, Zürich; Stöcklin Mischa, Meilen; Stotzer Kästli Stiftung, Bern

T Temperatio-Stiftung, Kilchberg

U UK Online Giving Foundation, Tetbury

V Vincenzi Christine, Oberwil BL

W Walter und Bertha Gerber-Stiftung, Bern; Weibel Max, Pfaffhausen; Welti Beat, Zürich; Wietlisbach Bernard, Petit-Lancy; World of Games GmbH, Unterentfelden

Z Zigerli-Hegi-Stiftung, Bern; Zimmermann Silvia, Zug; Züst Susanna, Zürich

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura

Legate und Erbschaften

A–Z Baumann Flora, Brunner-Küng Arlette, Bürgin Erika, Dietrich Roland, Doelker Verena, Erdin Hans, Flury Hedwig, Frei Werner, Ghenzi Denise, Graf Irène Alice, Hadorn Franz, Hubbard Laurence, Ineichen Alfred, Lindner Rudolf, Mellert-Kirchner Ingrid, Nabholz Anna, Oppikofer Regula, Schwarz Peter, Sievi Marta, Stoll Martha, Strub Eva, Tenger Samuel, Thönen-Ruprecht Ines, Ulrich Brigitta, Velan Claire-Lise, Vlasak Hélène, Walder-Schoch Emma, Zeier Elisabeth

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2018	Bestand 31.12.2018	Veränderung absolut	Veränderung in %	Mitglieder in % der CH Bevölk.
Aargau	17 528	16 030	-1 498	-8,5 %	2,39 %
Appenzell Ausserrhoden	165	167	2	1,2 %	1,04 %
Appenzell Innerrhoden	767	846	79	10,3 %	1,53 %
Baselland	5 843	10 743	4 900	83,9 %	3,74 %
Basel-Stadt	3 402	3 394	-8	-0,2 %	1,75 %
Bern	18 884	18 946	62	0,3 %	1,84 %
Freiburg	5 767	6 364	597	10,4 %	2,02 %
Genf	7 517	7 455	-62	-0,8 %	1,51 %
Glarus	451	1 205	754	167,2 %	2,99 %
Graubünden	2 270	4 131	1 861	82,0 %	2,09 %
Jura	1 325	2 369	1 044	78,8 %	3,23 %
Luzern	4 840	8 009	3 169	65,5 %	1,97 %
Neuenburg	3 186	4 786	1 600	50,2 %	2,69 %
Nidwalden	819	743	-76	-9,3 %	1,73 %
Obwalden	834	749	-85	-10,2 %	1,99 %
Schaffhausen	1 544	2 497	953	61,7 %	3,07 %
Schwyz	1 701	1 659	-42	-2,5 %	1,05 %
Solothurn	4 556	4 374	-182	-4,0 %	1,61 %
St. Gallen	5 955	6 985	1 030	17,3 %	1,38 %
Tessin	2 304	2 269	-35	-1,5 %	0,64 %
Thurgau	3 999	3 813	-186	-4,7 %	1,39 %
Uri	948	801	-147	-15,5 %	2,21 %
Waadt	16 670	16 194	-476	-2,9 %	2,04 %
Wallis	3 067	5 141	2 074	67,6 %	1,51 %
Zug	1 388	3 053	1 665	120,0 %	2,43 %
Zürich	28 250	29 684	1 434	5,1 %	1,97 %
Liechtenstein	124	123	-1	-0,8 %	
Ausland	583	634	51	8,7 %	
Total	144 687	163 164	18 477	12,8 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2018–30.6.2022 (April 2019)

Aargau	Matthias C. Betsche, Möriken Andreas Grünig, Baden Isabel Häberli, Zürich Leonardo Rumpf, Dalpe
Baselland	Christoph Jenni, Pratteln Ruedi Spinnler, Binningen
Basel-Stadt	Hansruedi Dietrich, Basel Daniel Rüetschi, Suhr
Bern	François Gauchat, Prêles Bruno Holenstein, Bern Bruno Lobsiger, Pieterlen Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Verena Wagner, Hilterfingen
Freiburg	Jacques Studer, Fribourg Marc Vonlanthen, Fribourg
Genf	Anne Briol Jung, Plan-les-Ouates Huguette Dunant, Thônex Jacques Thiébaud, Genève
Glarus	Katja Dürst, Betschwanden
Graubünden	Renata Fulcri, Chur
Jura	Sabrina Joye, La Chaux-de-Fonds
Luzern	Magdalena Arnold, Ebikon Caroline Nienhuis, Bern
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Neuenburg	Caryl Fritsché, La Chaux-de-Fonds Adrienne Godio, Chézard
St. Gallen/Appenzell	Philipp Bendel, Wienacht-Tobel Bea Egger Indermaur, Trogen Lukas Tobler, Wolfhalden
Schaffhausen	Raphael Zahner, Ramsen
Schwyz	Albert Blarer, Lachen
Solothurn	Nicole Hirt, Grenchen Max Jaggi, Olten
Tessin	Claudio Valsangiacomo, Coldrerio

Thurgau	Toni Kappeler, Münchwilen Margit Steinlin, Wigoltingen
Uri	Trudy Bürgi-Anderhub, Altdorf
Waadt	Alain Chanson, Eclépens Florian Meier, Marchissy Jean Oberhaensli, Saint-Sulpice François Sugnaux, Blonay Erwin Weiss, Jongny
Wallis	Stefan Imhof, Goppisberg Laurence Schneider, Chamoson
Zug	Stéphanie Vuichard, Zug
Zürich	Gerhard Fischer, Bäretswil Mirjam Graf Baumann, Winterthur Fritz Hirt, Bachs Barbara Leuthold, Illnau Beat Monhart, Gossau Karin Sartori, Zürich Annelies Stettler, Zürich Robert Zingg, Bonstetten

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2018–30.6.2022 (April 2019)

Präsidentin	**Ursula Schneider Schüttel** Oberes Neugut 21, 3280 Murten
Vizepräsident I	**Pascal Jacot-Guillarmod** Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne
Vizepräsidentin II	**Helene Lischer** Avenue de la Sallaz 42, 1010 Lausanne
Mitglieder	**Denise Delapraz** Schulhausweg 34, 1793 Jeuss **Christoph Flory** Stroppelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal **Leo Lorenzo Fosco** Mühlezelgstrasse 44, 8047 Zürich **Pascal Jacot-Guillarmod** Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne **Stefan Lauber** Jungfrauweg 2, 6005 Luzern **Daniela Pauli** Wiedingstrasse 44, 8055 Zürich **Anea Schmidlin** Bucheggstrasse 50, 8037 Zürich **Luca Vetterli** Froschaugasse 9, 8001 Zürich

Adressen Sektionen

(April 2019)

Pro Natura Aargau
Geschäftsstelle, Johannes Jenny, Pfrundweg 14, 5000 Aarau
Tel. 062 822 99 03, Fax 062 823 81 18, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel
Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, Postfach 62, 4020 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland
Geschäftsstelle, Stefan Grichting, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne
Geschäftsstelle, Jan Ryser, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Alain Ducommun, Vy-d'Etra 35, 2000 Neuchâtel
Tél./fax 032 753 75 15, aducommun@bluewin.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg
Secrétariat, Luca Maillard, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
Tél./fax 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève
Secrétariat, Olivia Spahni, chemin de Plonjon 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, fax 022 311 10 39, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus
Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun
Geschäftsstelle, Jacqueline von Arx, Ottostrasse 25, 7000 Chur
Tel. 081 252 40 39, Fax 081 253 56 44, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura
Secrétariat, Lucienne Merguin Rossé, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern
Geschäftsstelle, Samuel Ehrenbold, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel
Secrétariat, Yvan Matthey, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tél. 032 724 32 32, fax 032 724 28 80, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen
Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz
Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn
Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell
Geschäftsstelle, Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, Fax 071 260 16 69, info@pronatura-sga.ch

Pro Natura Thurgau
Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Hofplatz 4, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 48 23, Fax 071 422 12 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino
Segretariato, Christian Bernasconi, viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, fax 091 835 57 66, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden
Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Wicketli 14, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri
Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Alpbachhofstatt 13, Postfach 247, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, Fax 041 880 25 71, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis
Secrétariat, Thierry Largey, rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion
Tél. 027 322 94 28, fax 027 322 94 23, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud
Secrétariat, Michel Bongard, boulevard de Grancy 56, 1006 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, fax 021 963 19 56, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug
Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 378 14 04, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich
Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, Fax 044 457 70 30, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Zentralsekretariat

Pro Natura
Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64, fax 024 423 35 79
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70, fax 024 423 35 78
champ-pittet@pronatura.ch
pronatura-champ-pittet.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch
Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20, Fax 027 928 62 23
aletsch@pronatura.ch
pronatura-aletsch.ch

Organigramm Zentralsekretariat

(April 2019)

Zentralsekretär
Urs Leugger-Eggimann*
Monika Krüsi
Martina Joho

Verbandsmanagement
Björn Schaub

Personal
Claudia Moens
Katherina Rigassi
Monika Krüsi

Secrétariat romand
Sarah Pearson Perret*
Claudia Berger (Lernende)
Florence Kupferschmid
Nicolas de Roten
Nicolas Wüthrich
Philippe Steiner

Politik und Internationales
Stella Jegher*
Andreas Kälin
Anita Huber
Bertrand Sansonnens
Elena Strozzi
Franziska Scheuber
Friedrich Wulf
Marcel Liner
Michael Casanova
Rita Straumann
Sara Wehrli
Simona Kobel
Monika Zumbrunn
(Geschäftsführerin Netzwerk Raumplanung)

Biotope und Arten
Urs Tester*
Andrea Haslinger
Andrea Lips
Andreas Boldt
Barbara Steiner
Bastien Amez-Droz
Céline Richter
Corinne Vonlanthen
Josephine Cueni
Katharina Hesse
Lesly Helbling
Monika Wernli
René Amstutz
Sabine Mari
Susanna Meyer

Umweltbildung
Thomas Flory*
Aletsch:
Laudo Albrecht
Barbara Grendelmeier
Carmen Supersaxo
Elisabeth Karrer
Isabella Albrecht
Rainer Erpen
Champ-Pittet:
Thierry Pellet
Bruno Kilchherr
Caroline Spicher
Fabia Vulliamoz
Layne Meinich
Lucy Delarze
Marie-Claude Gerbex
Pierre-André Monney
Schule und Jugend:
Céline Graf
Marie-Eve Scherer
Michèle Ecuyer
Pierre-André Varone
Suleika Debelle
Ursina Toscan

Kommunikation und Marketing
Daniel Wirz*
Catherine Weyer
Claudine Boessinger
Franz Obrist
Franziska Kissling
Franziska Rosenmund
Jan Gürke
Judith Zoller
Kathrin Sterchi
Markus Arn
Matthias Sorg
Nathalie Schaufelberger
Nicolas Gattlen
Philippe Maillard
Raphael Weber
Rico Kessler
Silvana Durrer

Finanzen und Administration
Dieter Ulrich*
Boris Stoll
Brigitte August
Christian Hofer
Milena Griffiths
Nadia Bürkle
Mitgliederservice:
Andreas Bonetti
Kaija Baumann
Maja Werthmüller
Raffaela Klumpp
Vanessa Brin

* Mitglied der Geschäftsleitung

Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91, Fax +41 61 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Folgen Sie uns:
facebook.com/pronatura
@pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

110. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 400 Exemplare

© Pro Natura, Mai 2019

Vom Pro Natura Delegiertenrat verabschiedet am 4. Mai 2019

Layout: Steudler Press AG, Basel
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

pro natura

© Pro Natura, Peter Lakerveld

«Baumeister Biber, bitte übernehmen!»
Ende 2018 ist es so weit: Pro Natura übergibt nach gezielten Vorbereitungsarbeiten rund 3 Hektaren Fläche am Flüsschen Bibere der Natur (Ferenbalm BE). Ein Freudentag für die Natur und für Pro Natura! Jetzt sorgt Baumeister Biber dafür, dass hier ein artenreiches Naturparadies entsteht.